



Die Leseliste

Ein Praxisbericht

An der Grundschule Witzmannsberg wurde von Dezember 2007 bis Juli 2008 die **Leseförderung mit „Leselisten“** erfolgreich erprobt.

Zunächst wählten die Lehrkräfte und die Büchereileiterin **je fünf Bücher pro Klassenstufe** aus. Bei der Buchauswahl wurden folgende Kriterien beachtet:

- Alle Bücher sollten in Antolin sein.
- Bücher mittleren Anspruchs; aber durchaus auch ein einfaches und ein anspruchsvolleres darunter.
- Die Bücher sollten nicht zu teuer sein, sollten von verschiedenen Verlagen und von verschiedenen Autoren/Autorinnen sein.
- Die belletristischen Bücher sollten überwiegen.
- In Klasse 3 und 4 sollte auch ein Sachbuch darunter sein, das als „Sachbuch mit Nachschlage Quiz“ in Antolin bearbeitet werden kann.

Zugang zu den Büchern

Jedes Buch war zweimal im Klassenzimmer vorhanden.

Die Büchereien in den Nachbarorten waren über das Projekt informiert und gebeten worden, diese Bücher für die Schüler/-innen der GS Witzmannsberg zu reservieren. Die Eltern wurden ermuntert, diese Bücher beim nächsten Bücherkauf zu berücksichtigen.

Pädagogische Maßnahmen

Kein Notenbezug!

Information der Eltern von Anfang an, vor allem im Hinblick auf Mithilfe (Motivation, Anerkennung, Buchbeschaffung)

- im Dezember über das Wesentliche des Projekts
- im Januar, März, Juni über den aktuellen Stand

Sobald ein Schüler/eine Schülerin das Lesepensum erfüllt hatte:

- direktes Lob für den Schüler/die Schülerin
- Aushängen von Urkunden im Schulhaus (sortiert nach Datum, nicht nach Klasse oder Punktzahl)



Die Leseliste

Ein Praxisbericht

Erfahrungen

Der **organisatorische Aufwand** darf nicht unterschätzt werden. Ohne Büchereileiter/-in bedeutet

ein solches Projekt selbst für eine kleine Schule eine größere Kraftanstrengung: Bücherauswahl sowie Anschaffung von je zwei Büchern eines ausgewählten Titels. Beide Bücher konnten mit nach Hause genommen werden.

Die Nachbar-Büchereien wurden informiert. Auch sie stellten die Titel zusammen.

Die Eltern waren darüber informiert.

Die Orts-Buchhandlung war informiert und auf entsprechende Nachfrage vorbereitet.

Die Klassenlehrer/-innen fragten immer wieder nach dem Lesestand und motivierten die Schüler/-innen zusätzlich.

Erste Ergebnisse

Die Schüler/-innen hatten Spaß an der Bearbeitung der Leseliste.

Ihre grundsätzlichen Antolin-Aktivitäten wurden nicht beeinträchtigt, eher weiter angeregt.

Auch die Eltern zeigten sich sehr aufgeschlossen; so kauften eine ganze Reihe von Eltern einzelne Bücher dieser Liste bzw. schenkten sie zu Weihnachten und an Geburtstagen.

Insgesamt förderte die „Leseliste“ die Leseaktivitäten. *hof*